

und einen gewissen Wollram, nach andern, Woltram, an seine Stelle setzte, der ihm nicht allein völlig ergeben war, sondern in seinem Eifer für den Kaiser, auch den Landgraf Ludwig von Thüringen, zur kaiserlichen Parthey zu treten schriftlich bereeden wollte. Allein der Landgraf ließ ihm durch den Bischof Stephan zu Halberstadt wissen, er, Wollram, sey: haereticus et simoniacus Episcopus, daher könne ihm der Landgraf nicht folgen. Er starb 1110, und hatte Dietrichen, einen gebohrnen Grafen von Wettin, zu seinem Nachfolger. Dietrich wird als ein gelehrter und frommer Mann gerühmt, der 1114 den Grund zu dem Kloster Bosau, ohnweit Zeiz, legte. Schon Bosso, ehemaliger Vorsteher des Pfarrlehns zu Zeiz, hatte vor der Gründung des Bisthums hier einen Wald ausrotten, und eine hölzerne Kapelle erbauen lassen. Kaum hatte Bischof Dietrich 1122 dies neugegründete Kloster eingeweihet, als er auch schon vor dem hohen Altar der Kirche desselben von einem jungen Mönch, Benno, einem Slaven, dem er seine Ausschweifungen nachdrücklich verwiesen hatte, 1123 erstochen, und an dem nemlichen Orte, wo er den Stich bekommen, begraben ward. Richwin folgte ihm in der bischöflichen Würde, bauete oder erweiterte wenigstens das Kloster St. Moriz vor Naumburg, und ward 1125 in selbigem begraben. Sein Nachfolger, Udo oder Otto, Ludwig des Springers Sohn, war ein gelehrter Mann, und vertrauter Freund des Kaisers Lothar